

26.06.06

Was ich schon längst einmal machen wollte!

Zum 1. Mal hatte ich mich an einem Radrennen als Betreuer eingeschrieben. Eine Aufgabe, ein Job den ich zuvor noch nie ausgeübt hatte.

Fazit, es gefiel uns allen sehr gut und würden es beim nächsten Giro wieder genau so abwickeln.

Nun aber das Erlebte kurz der Reihe nach.

Am Samstag trafen wir im Startort ein. Wie immer, wenn wir in Nauders sind, beziehen wir die Unterkunft bei <http://www.post-nauders.com>. Wie immer wurden wir im Hotel Post herzlich aufgenommen.

Nach dem wir unser Zimmer bezogen hatten, trafen wir uns alle gemeinsam zum Nachtessen, was einmal mehr, besser nicht hätte sein können.

Anschliessend unternahmen wir einen kurzen Abend-Spaziergang mit einem integrierten Schlummertrunk, der natürlich nicht fehlen durfte.

Um ca. 23.00 Uhr ging's zurück ins Hotel, wo kurz darauf in den Zimmern das Licht ausging.

Um 05.00 Uhr war für unseren Giroteilnehmer German Tagwache, wir, seine Betreuer hingegen durften etwas länger im Bett bleiben.

Der Start der 3`500 Rennfahrer erfolgte um 06.30 Uhr. Kurz zuvor fuhren wir, das heisst, Astrid seine Frau, Rosmarie, Larissa und ich mit dem Betreuerfahrzeug los Richtung Reschenpass. Willy, der Bruder von German mit seinem Schatzij Alfreda, die mit ihrem Motorrad unterwegs waren, hatten zu keiner Zeit Mühe, dem Radfahrertrass zu folgen und wenn wir sie brauchten, tauchten sie auch gleich einmal neben uns auf.

In den ersten Steigungsmeter zum Stilfserjoch wartete ich mit meinem Rennrad auf meinen Schwager und als er plötzlich in der Masse auftauchte, fuhr ich im Hinterrad hinterher.

Er hatte sich eine Fahrzeittabelle erstellt und hatte sich zu diesem Zeitpunkt bereits einen deutlichen Vorsprung erarbeitet.

Auch einen Verpflegungsplan erhielten wir von ihm, den er bis ins Ziel strickte einhielt.

Die Passhöhe am Stilfserjoch auf 2`793 MüM. erreichte er nach ca. 3 Stunden. Nach einem Kleiderwechsel und einer kurzen Verpflegung stürzte er sich in die Abfahrt hinunter Richtung Santa Maria. Heil unten angekommen ging's dann weiter über den Ofenpass nach Zernez, bis zur Zollstelle in Martina, von dort galt es einen letzten Aufstieg über die Norbertshöhe von 450 Metern zu überwinden und nach einer ca. 2 Kilometer langen Abfahrt, erreichte unser Rennfahrer mit einer Fahrzeit von knapp unter 8 Stunden und einer Gesamtdistanz von 174 Kilometer, wohl müde, aber glücklich über das Geleistete das Ziel in Nauders.

German fuhr noch nie ein solch langes Rennen an einem Stück.

Seine Leistung gebührt grossen Respekt.

Ob er im nächsten Jahr ein weiteres Mal dabei sein wird, weiss er noch nicht, sollte er es aber sein, sind auch wir wieder mit dabei, wenn's heisst: es geht los zum www.dreilaendergiro.com

Das Betreuerteam gratuliert dir ganz herzlich.
Warst super !